Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 6. Dienstags, den 6. Januar. 1835.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Kenntnisse sind eine Macht! — Mit diesem Ausspruche suchte die Pfennig- und Hellerliteratur das Bürgerrecht im deutschen Volksleben zu erlangen. Der große Haufe schien wirklich zu glauben, daß für 526 bezahlte Pfennige und dafür erhaltene 52 gedruckte Bogen Papier mit Abbildungen von Gegenständen, die Jeder, welcher seine gesunden fünf Sinne braucht, besser im Naturzustande anschauen, oder in der ersten besten Naturgeschichte u. s. w. lesen kann, — eine Macht erkauft werden könne, welche der des Papstes, der Majestät und Souveränetät wenigstens gleich käme, wo nicht dieselbe überstiege. Die Menge hielt jene Pfennigblätter im Gebiete der Staatsregierung für das, was Staatspapiere im bürgerlichen Verkehr, und was die ganzen, halben, Viertel- und Achtellose für das Glücksrad der Landeslotterien sind. Die Gebildeten unsrer Nation, denen gediegene Kenntnisse eigenthümlich zu seyn pflegen, lächelten jener Macht der Pfennigkenntnisse, unsre Bürger- und Freischüler nannten Text und Abbildung abgedroschen, und zeitig genug scheint auch die Menge immer mehr zu der Einsicht zu kommen, daß Kenntnisse keine Macht sind, sobald sie nicht in That und Handlung übergehen; Thaten und Handlungen aber einer klingenden Schelle und einem tönenden Erze gleichen, wenn sie ihren Grund nicht in der Liebe haben!

Volksblätter, Volksbücher und Jugendschriften sollten unsrer Ansicht nach, sofern sie Volksbildung und Aufklärung zum Zwecke haben, jenen dreifachen Grundsatz nie aus den Augen lassen, daß sie 1) das gegenseitige Wohlwollen, d. i. jene Neigungen nicht nur seinem eigenen, sondern insbesondere dem Interesse des gesellschaftlichen Verbandes leben zu wollen, nähren; 2) die unwandelbare Richtung des Willens auf alles, was Religiosität, Sittlichkeit, Rechtlichkeit und Gemeingeist erheischt, befestigen, und 3) aus dem unermeßlichen Gebiete der Kenntnisse immer nur das mittheilen, was nicht als unbrauchbarer Plunder im Gedächtnisse ruhen bleibt, sondern in That und Handlung übergeht, im Leben sowohl in Absicht auf das sittlich-religiöse, das bürgerliche, gesellschaftliche, als auch auf die Berufsthätigkeit und Verhältnisse der Familien und Einzelnen Segen erzeugt.

Von diesen Ansichten geleitet, dürfen wir unsre Freude zu erkennen geben, wenn unter den neuesten literarischen Erscheinungen, insbesondere unter denen, welche für unsre liebe Kindheit ausschließlich bestimmt sind, sich einzelne Werke achtbarer Verfasser vorfinden, welche in der Fluth ungeordneter Heller- und Pfennigkenntnisse, einer Noachischen Arche gleich, deutsche Besonnenheit und Ordnung, tiefes Gefühl, gründliches Wissen, kräftigen Willen für Religion und Sittlichkeit, thatenreiches Leben, Betriebsamkeit und Erfindungsgeist zu bewahren und zu retten bestimmt, und in einer Sprache abgefaßt sind, welche dem Zwecke und dem Kreise der Leser, für die sie geschrieben, vollkommen entsprechen, und daher einfach, kurz, deutlich und edel in Auswahl der Worte und Sätze gefaßt sind.

Unter den Jugendschriften, welche neuerdings erschienen sind, entsprechen dem hier angedeuteten Zwecke und Anforderungen zur Genüge folgende, die wir deßhalb zu empfehlen kein Bedenken tragen:

1) Die Hausthiere im Verhältnisse zu den Gewerben, Künsten, Wissenschaften und der Lebensweise der Menschen. Leipzig, bei Joh. Jacob Weber. 1834.

2) **Die Insecten und ihre Wohnungen.** Mit 48 Abbildungen. Leipzig, bei Joh. Jacob Weber. 1835.

Ueber jenes Werkchen haben bereits die Leipziger politische Zeitung, Abendzeitung, das Gersdorfer Repertorium dasselbe beifällige Urtheil gefällt, welches wir im Decemberhefte der deutschen Jugendzeitung, herausgegeben von Schneemann, ausgesprochen haben. Das zweite ist von demselben Verfasser, welcher sich bereits auch durch andere Schriften um unsre Nation verdient und bei derselben beliebt gemacht hat. Derselbe kennt genau den Kreis seiner Leser, und weiß das Angenehme mit dem Nützlichen, das Belehrende mit dem Unterhaltenden geschickt zu verbinden. Insbesondere ist der Ton, in welchem zu den Kindern gesprochen wird, sehr gut getroffen, und geeignet, die Aufmerksamkeit und Wißbegierde dieser kleinen Flüchtlinge, denen nichts lieber als Veränderung zu seyn pflegt, immer von Neuem zu erregen und so vom Anfange bis zu Ende rege zu erhalten. Wir würden dieses Urtheil nicht auszusprechen wagen, wenn wir uns nicht die Mühe genommen hätten, beide Schriftchen einer ganzen Schulclasse von 80 Kindern vorzulesen, ohne unsern Befehl, aufmerksame Zuhörer, denen wir immer noch zu frühzeitig endeten, gehabt zu haben, die im Stande waren, den Inhalt des Gehörten uns wiederzugeben. — Der Verfasser theilt uns nicht etwa blos Solches mit, was er selbst erst aus andern Büchern erlesen hat, sondern er ist selbst aufmerksamer Beobachter der Natur, und giebt Angeschautes, selbstgemachte Erfahrung und gründliche Kenntniß dessen, was im Leben des Menschen, im Handel und Gewerbe Anwendung und Nutzen gewährt, und weis't darauf hin, was noch nicht benutzt ist, aber versucht zu werden verdient. Alles im gefälligen, erzählenden Style. Hin und wieder eine kleine Anwendung für das sittliche Gefühl, aber keine Moralpredigten, welche den Kindern nie gefallen wollen. Wir theilen eine solche Stelle mit. Nachdem uns der Verfasser mit der Natur, dem Leben und Nutzen der Bienen bekannt gemacht, von ihren Wachen, Feinden, Kriegen und Schwärmen sehr lebhaft unterhalten hat (S. 1—66), schließt er diesen Abschnitt mit den Worten:

„Hiermit wollen wir die Bienen Honig, Kitt, Wachs und Bienenbrod fertigen und in ihrem Korbe schalten und walten lassen, uns aber manche gute Lehre von dem kleinen Geschöpfe annehmen. Wir wollen Ordnung und Fleiß in unsern Arbeiten lieben, wie sie; wir wollen die uns von der Vorsehung angewiesenen oder von uns selbst gewählten Beschäftigungen mit Eifer und Treue und allen Kräften treiben; wir wollen im Sommer des Lebens arbeiten und sparen, damit wir im Winter desselben nicht darben müssen; wir wollen gehorsam seyn unsern Obrigkeiten, wie die Bienen ihrer Königin. Wir wollen, wie die Bienen, einander helfen und beistehen, und nicht stolz auf die herabsehen, welche geringer sind, als wir, aber auch nicht jene beneiden, die durch Verhältnisse größere, ehrendere Pflichten auf sich haben, sondern den Worten der Königin eines Bienenstockes Achtung zollen, die Gellert sprechen läßt. Es war da auch ein Streit entstanden. Die, welche den Honig eintrugen, hielten sich für besser, als die andern, und es kam zu einem Zwiste, der vielen das Leben kostete. Deßhalb rief die Königin:

— — — den Rest der Unterthanen,
Um sie zur Eintracht zu ermahnen.
„Der Unterschied in eurer Pflicht
Erzeugt", sprach sie, „den Vorzug nicht,
Nur die dem Staat am treusten dienen,
Dies sind die allerbesten Bienen!"

Macht es eben so, lieben Kinder, so lange ihr lebt!

Möge der Herr Verfasser uns recht bald von einer andern Classe der Thiere eben so unterhalten.

M. H.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Es befinden sich einige Schaaf- und Iltisfelle in unserer Verwahrung, welche angeblich in der Neujahrsmesse 1834 von einem Fremden zur Aufbewahrung übergeben und nicht wieder abgeholt worden sind.

Den Eigenthümer dieser Felle fordern wir daher hiermit auf, sich deßhalb binnen sechs Wochen, von heute ab gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 6. Januar 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Börse in Leipzig,

vom 5. Januar 1835.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verloosbare à 3 pCt.		
grosse	—	100¾
kleinere	—	101
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.		
von 1000 und 500 Thlr.	—	101¾
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102⅛
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.		
von 1000 und 500 Thlr.	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr.	—	—

Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—
Dergl. verloosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr.	—	93¾
von 200 u. 100 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
grosse	—	100¾
kleinere	—	101

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	—	137¼
do.	2M.	—	—
Augsburg in Ct.	k.S.	100¾	—
do.	2M.	-	—
Berlin in Ct.	k.S.	—	103
do.	2M.	—	—
Bremen in Louisd'or	k.S.	109⅞	—
do.	2M.	—	—
Breslau in Ct.	k.S.	—	103⅜
do.	2M.	—	104
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100⅜	—
do.	2M.	—	—
Hamburg in Bo.	k.S.	148⅝	—
do.	2M.	147⅞	—
London pr. L. St.	2M.	6.16½	—
do.	3M.	6.16	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	78⅛	—
do.	2M.	—	—
do.	3M.	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.	k.S.	101¾	—
do.	2M.	—	—
do	3M.	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.		—	110
Holländ. Ducaten à 2¾ Thlr.		—	13¼
Kaiserl. do. do.		—	13¼
Bresl. do. à 65¼ As do.		—	12½
Passir. do. à 65 As do.		—	12
Species		—	1⅛
Verl.	Preuss. Courant	—	102¾
	K. sächs. Cassenbillets	—	—
Gold p. Mark fein köln.		—	—
Silber 15löth. u. dar. pr. do.		—	
do. niederhaltig....do.		—	
K. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl.		—	—
Pfxcl. Zinsen.	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
	Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.	1285	—
	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	—	101⅜
	do. seit 1829 à 4 pCt.	—	93⅜
	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	100
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.			—
poln. in pr. Cour.		—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Januar: Napoleon in Rußland, Scene aus „Napoleons Anfang, Glück und Ende", Drama von A. Dumas. Vorher: Der Schatzgräber, komische Oper von Mehul. Zum Beschluß: Das Fest der Handwerker, Vaudeville von Angely.

Morgen, den 7. Januar: Die Fürstin von Grenada, große Zauberoper von Lobe.

Die Reise um die Welt zur See und zu Lande

enthält folgende Stücke: London, Uebersicht vom Thurme übersehen; man sieht die beiden jetzt abgebrannten Parlamentshäuser. Petersburg, vom Thurme der Admiralität übersehen; beide im vollen Kreise. Die Wilhelmshöhe bei Cassel. Die Börse in Paris. Neapel mit dem Vesuv. Das Pantheon in Rom. Der Wasserfall im Traunfluß. Bremen. Die Krönung Karls X. in Rheims. Der Tunnel unter der Themse. Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester.

Die zweite Abtheilung wird in einigen Tagen erfolgen. Eintrittspreis 6 Gr. von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Reichsstraße Kochs Hof schräg über. Cornelius Suhr.

Die WEIN-AUCTION

morgen, den 7. Januar, früh 9 Uhr in der Nicolaistraße Nr. 752, besteht aus Hochheimer 27r, Nierensteiner 25r und 31r, Medoc 31r, Chateau Margaux 27r, auch rothen und weißen Champagner.

Empfehlung. Wir empfehlen unsere Materialwaarenhandlung und Conditorei, welchen Branchen wir uns vorzüglich widmen, ganz ergebenst.

Die Conditorei, berühmt durch P. F. Otho, und zuletzt geführt von Ferdinand Klemmen, seit einer Reihe von Jahren den Ruf vorzüglicher Leistungen behauptend, wird unsere Thätigkeit besonders in Anspruch nehmen, um uns das Wohlwollen geehrter Abnehmer immer mehr und mehr zu versichern. Bei Bedürfnissen von Materialwaaren wollen unsere geehrten Abnehmer sich überzeugen, daß wir ausgezeichnet gute Waare zu den billigsten Preisen liefern.

Leipzig, im Januar 1835. Höpstein & Comp., Ritterstraße Nr. 712.

Anzeige. Wer feine weibliche Arbeiten aller Art schnell, gut und billig verfertigt zu haben wünscht, wende sich gefälligst in die Burgstraße Nr. 92, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Anzeige. Mein Lager von

Damassine-Schürzen

zu 5½, 6½ und 8 Thlr. das Dutzend ist in allen Farben wieder vervollständigt.

J. H. Meyer.

Anzeige. Fortwährend zapfe ich echt Nürnberger Kurz'sches Bier vom Fasse, von vorzüglicher Güte.

C. A. Müller, Nicolaistraße Nr. 557.

Anzeige. Heute sind frische Pfannkuchen zu haben.

Verw. Händel, im großen Kuchengarten.

Empfehlung. Beste neue fette holländische Häringe,

extrafein marinirt, das Stück 2 Gr.,

in ganzen Dutzenden bedeutend wohlfeiler, empfiehlt M. Sever, am Markt Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Frische Schellfische empfing und verkauft billigst

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Brennholz-Verkauf.

Buchenes und kiefernes Brennholz ist in ⅛, ¼ und ½ Klaftern zu haben auf dem Grimmaschen Steinwege im weißen Schwane beim Holzhändler Freyberg.

Wintermützen-Ausverkauf.

Um diese Messe damit zu räumen, verkauft selbige zu annehmbaren Preisen

Johann Martin Melke, im Schuhmachergäßchen.

Zum Verkauf liegen Roßkastanien-Stämme beim Kutscher auf der Gerbergasse Nr. 1213.

Nachtlichter mit Lämpchen

verkauft in Schachteln ganz billig C. J. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

H. E. Rauh von Lengefeld

zeigt hiermit seinen werthen Geschäftsfreunden, so wie einem geehrten Publicum ergebenst an, daß für diese Neujahrsmesse die Herren Sellier & Comp. ein Commissionslager seiner Tabatieren mit Perlmutterplatten und feiner Malerei übernommen haben und dieselben zu den gewöhnlichen Preisen verkaufen.

Ganz fein lackirte Waaren,

in allen beliebten Modefarben, ganz neu in schwarz mit Goldgarnitur und Bronze, habe ich wieder erhalten, und bin in allen Sorten zu den billigsten Preisen wieder sortirt. Auch empfing ich zugleich die mir fehlenden

Studier-Lampen, das Stück von 18 Gr. an;

Lampen mit Milchglasglocke und Cylinder à 1½ Thlr.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350106/4

Weiße Bettdecken,

von 22 bis 80 Gr. pr. Stück, bunte Damenstrümpfe, das Paar von 4 bis 6 Gr. empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,

am Markt Nr. 2, im Thomä'schen Hause,
empfiehlt alle Sorten feine und ordinäre Lampen:
Hängelampen von 1 bis 20 Flammen, so wie Sinombra-, Spieltisch-, Wand- und sehr zweckmäßige Arbeitslampen mit Milchglaskuppeln.

Als besonders elegant können diejenigen Lampen empfohlen werden, welche mit der Mannheimer Goldgarnitur versehen sind, da sich diese durchaus nicht verändert.

Zugleich empfiehlt die Fabrik ihr Lager

Kaffeebreter

in allen Größen, Zuckerdosen, Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläserteller, Tafel-, Spiel- und Handleuchter mit feinen Garnituren, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Schreibzeuge, Spucknäpfe ꝛc. ꝛc., so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, in der jetzt so beliebten Bronzefarbe.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel,
empfiehlt sein Lager neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern und Schwanendaunen, so wie eine große Auswahl fertiger Betten und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Johanne Elisabeth Schafft aus Gotha

empfiehlt sich diese Messe mit den besten und feinsten Gothaer Cervelat-, Blut- Leber- Trüffel-, Sülz- und Zungenwürsten, kleinen Knackwürsten, mit und ohne Knoblauch, schönen Schinken, Speck, Kochfleisch und geräucherte Ochsenzungen, verspricht ihren werthen Abnehmern ganz gute Waare und die billigsten Preise. Ihr Stand ist nicht mehr am Grimma'schen Thore, sondern zum ersten Mal im Thomasgäßchen, im letzten Hause links Nr. 106.

Auszuleihen sind, theils sogleich, theils zu Ostern, einige 20,000 Thlr., auch in getheilten Posten, jedoch nicht unter 1000 Thlr., und nur auf erste, gute Hypotheken, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Capitalgesuch. Von einem Geschäftsmanne werden 200 Thlr., gegen Sicherstellung und gute Zinsen, zu leihen gesucht durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird eine in vollkommen gutem Zustande sich befindende leichte geräumige Halbchaise. Man bittet dießfallsige Offerten versiegelt, und mit den Buchstaben H. Ch. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. Ein Materialwaaren- oder Tabaksgeschäft auf hiesigem Platze wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt Herr F. W. Wirth an.

Anerbieten. Ein gesundes, starkes, wohlgebildetes Frauenzimmer, aus dem thüringer Kreise, wünscht als Amme ein Unterkommen. Auskunft ertheilt der Schuhmachermstr. Meyer Nr. 285.

Gesucht wird sogleich ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrnes Dienstmädchen. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1193.

Meßwohnungs-Gesuch.

Auf dem Brühl, wo möglich zwischen der Nicolai- und Reichsstraße oder Anfang der letztern, wird von künftiger Ostermesse an ein Logis von zwei, in der ersten Etage nach vorn heraus gelegenen, Zimmern, oder mindestens einem Zimmer nebst Schlafstube gesucht. Hierauf Reflectirende wollen die dießfallsige genaue Adresse, nebst Angabe des Miethszinses, bei Herrn Deliagre aus Hamburg, Reichsstraße, im Tannenhirsch, erste Etage, abgeben.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350106/5

Logisgesuch. Von einem pünktlich zahlenden Manne wird ein Logis von einer Stube, zwei Kammern, Küche und Holzraum, oder zwei Stuben, eine Kammer, im Preise von 30 bis 36 Thlr., gesucht, auf dem Grimma'schen Steinwege, der Neu- oder Johannisgasse gelegen. Adressen, mit A. B. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 30 bis 40 Thlr. wird künftige Ostern gesucht. Adressen bittet man unter W. R. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein junger verheiratheter Mann sucht nächste Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Stadt vorn heraus und nicht über 2 Treppen hoch. Adressen, mit A. X. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in dem Grimma'schen Stadt- oder Vorstadtviertel. Das Nähere wird Herr Julius Schwabe im Hause des Herrn Ludw. Gerber & Comp., Salzgäßchen Nr. 407, die Güte haben zu ertheilen.

Zu miethen gesucht wird baldigst ein Familienlogis. Adressen unter F. X. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verpachtung. Ich bin gesonnen, meine Schmiedewerkstatt nebst Werkzeug zu verpachten.
Fr. Stoertzer, in Merseburg in der Gotthardsstraße Nr. 50.

Gewölbe- und Logis-Vermiethung.

Auf dem Brühl Nr. 517, im rothen Stiefel, ist das Gewölbe sogleich auf mehrere Jahre zu vermiethen; desgl. die zweite Etage, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, zu Johanni dieses Jahrs. Das Nähere ist bei dem Besitzer daselbst zu erfragen.

Gewölbevermiethung. Reichsstraße Nr. 548, im Golohahngäßchen, ist ein Gewölbe von mittlerer Größe für die Oster- und folgende Messen zu vermiethen. Näheres 2. Etage, bei
C. G. Engler.

Vermiethung.

In der Nicolaistraße Nr. 558 ist ein Parterrelocal, welches bis Ostern zu einem Gewölbe eingerichtet werden soll, zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen hoch bei J. G. Weinhold zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis, welches bis jetzt der königl. Advocat, Herr D. v. Zahn, bewohnte, und das sich seiner Lage wegen (Nr. 455, Ecke des Brühls und der Halle'schen Gasse, zwei Treppen hoch) vorzüglich zu einer Expedition oder zu einem Absteigequartier eignet, ist von Ostern an zu vermiethen. Es besteht aus einer dreifenstrigen und einer zweifenstrigen Stube, einem hellen Schlafzimmer, einer kleinen Küche und einem schönen Vorsaale. Alles ist noch in vollkommen gutem Zustande und unter einem Verschluß

Vermiethung. Ein schönes Meßlocal in der Katharinenstraße, erste Etage, von 3 Stuben vorn heraus, 2 Stuben und Vorsaal in den Hof rc., ist von Ostermesse 1835 anderweit zu vermiethen; auch können zwei kleine Logis von jetzt und Ostern an nachgewiesen werden in Nr. 375, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Drei Familienlogis, jedes aus Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer, wovon eins sogleich, die andern von Ostern an bezogen werden können. Das Nähere Gerbergasse Nr. 1131 bei der Eigenthümerin.

Vermiethung. In der Katharinenstraße im Hause Nr. 417 ist kommende Michaelismesse 1835 ein kleines Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere darüber ertheilt der Kellerpachter in demselben Hause. Leipzig, den 3. Januar 1835.

Vermiethung. In der Nähe des Markts und des Thomaskirchhofs ist, im Seitengebäude eines sehr hellen Hofs, die erste Etage, als ein complettes und bequemes Familienlogis, zu nächste Johanni zu vermiethen. Das Nähere bei Gebrüder Holberg, Nr. 68.

Zu vermiethen ist zu Ostern eins der größten Gewölbe nebst Schreibestube und Niederlage in der Petersstraße nahe am Markte. Das Nähere bei dem Hausmann Ludewig, Nr. 34, zu erfragen.

Zu vermiethen ist von jetzt an bei einer anständigen Familie auf dem neuen Neumarkte eine Treppe hoch ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350106/6

Zu vermiethen ist außer den Messen im Schuhmachergäßchen ein mittles Gewölbe für den billigen Preis von 20 Thlr. Das Nähere in Nr. 601, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermiethen ist von künftige Ostern an in bester Meßlage der Reichsstraße eine Bude. Das Nähere erfährt man bei dem Hausbesitzer in Nr. 990, Ranstädter Steinweg.

Zu vermiethen ist in der neuen Straße Nr. 1100, vor dem Halle'schen Pförtchen, drei Treppen hoch, ein kleines Familienlogis und zu Ostern zu beziehen; es besteht aus Stube und Stubenkammer, Küche, nebst noch zwei Kammern und Bodenraum. Das Nähere ist daselbst drei Treppen hoch bei der Hauswirthin zu erfragen.

Zu vermiethen ist kommende Ostern ein Familienlogis 2 Treppen hoch vorn heraus. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist im Thomasgäßchen Nr. 111 im Hofe ein kleines Familienlogis und das Nähere daselbst zu erfahren bei D. Mothes.

Zu vermiethen ist sofort oder zu Ostern auf dem Petersteinwege Nr. 821 ein Familienlogis, eine Treppe hoch, nebst Parterreraum für Professionisten.

Zu vermiethen ist auf mehrere Messen in der Reichsstraße, nahe am Brühl Nr. 507, ein Meßlocal für Waarenlager.

Bekanntmachung. Heute Abend wird auf dem Klassigschen Kaffeehause Concertmusik mit Messinginstrumenten, von dem Musikchore des 2. Schützenbataillons, stattfinden.

Concert

heute, den 6. Januar 1835, im Kupferschen Kaffeegarten von Abends 6 Uhr an. Carl Kupfer, sonst Schiegnitz.

Einladung. Zum Concert im neuen Schützenhause, heute, Dienstag, den 6. Januar, ladet hiermit ergebenst ein Mertens.

Empfehlung. Mein auffallend feines baierisches Bier von Herrn Kurz aus Nürnberg ist von heute an und alle Tage hinfort vom Fasse bestens zu empfehlen. Heinrich Burckhardt, goldne Sonne.

Verloren wurde den 5. Januar von der Reichsstraße durchs Goldhahngäßchen bis in die Ritterstraße ein bunter Strickbeutel mit etwas Geld und einem Scheine über Staatspapiere. Wegen Mißbrauchs des letztern sind die nöthigen Maßregeln getroffen worden. Den ehrlichen Finder bittet man, gegen eine Belohnung diesen Beutel nebst Inhalt abzugeben auf der Ritterstraße im Gewölbe Nr. 711.

Verloren. Am Sonntage, den 4. d. M., wurde in den Abendstunden in den 3 Mohren auf dem Appartement von einem Herrn eine eingehäusige silberne Taschenuhr, mit messingener Kette, liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe bei dem Wirth in den 3 Mohren gegen 3 Thlr. Belohnung abzugeben.

Frage an den Volkskalender. Warum ist in diesem Jahre nicht, wie im vorigen, auch wieder bei den Ortschaften auf der Charte, in dem sie begleitenden Verzeichnisse, die Angabe der Classification, Einwohner, Amtsbezirks und Parochie? Vielen war gerade dies lieb. Kann man auf einen Nachtrag im nächsten Jahre, oder jetzt schon, in einem besonders verkäuflichen Abdrucke, rechnen? Oder doch bei den nächsten Jahrgängen ein Gleiches?

Bitte. Viele der hier anwesenden Meßfremden und Theaterfreunde ersuchen eine verehrliche Theaterdirection ganz ergebenst, nachstehende hier allgemein beliebte Opern, als: Norma, Barbier von Sevilla, Robert der Teufel, Jessonda, Cortez, Don Juan, Templer und Jüdin, Johann von Paris und Adlers Horst, doch recht bald und wo möglich noch im Laufe gegenwärtiger Messe zur Aufführung zu bringen. Von der gefälligen Bereitwilligkeit der verehrlichen Direction und dem bei allen Gelegenheiten sich kund gebenden guten Willen der wackern Künstler und Künstlerinnen stehet die freundliche Erfüllung dieses Wunsches um so eher mit Geneigtheit zu erwarten, als diese gern gehörten Opern auch jedesmal das Haus und die Casse füllen dürften.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350106/7

* * * Der Herr, welcher einen Brief an F. Fick aus Naila in Händen hat, wird ersucht, denselben in der Petersstraße, im großen Reiter, 4 Treppen hoch, abgeben zu lassen.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Abends in der achten Stunde ist meine liebe Frau, geb. Hüttner, mit einer gesunden Tochter glücklich niedergekommen.
Hohndorf, den 4. Jan. 1835. M. A. B. Zürn, P.

Thorzettel vom 5. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Amtm. Manni, v. Hohenprießnitz, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Hr. Hdlgscommis Bellger, v. Quedlinburg, in der Tischlerherberge.
Hr. Hdlsm. Hirsch, v. Gröbzig, im Frauencollegium.
Hr. Banq. Caro, v. Berlin, in Nr. 472.
Hr. Kfm. Forchland, v. Mökern, im bl. Hecht.
Hrn. Kfl. Sonnenthal, Daniel, Cohn, Schwake, Eiseck u. Hirschfeld, v. Dessau, im r. Löwen, in Nr. 403, 738, 522 u. unbestimmt.
Hrn. Stud. Heinze u. Bonitz, v. hier, v. Köthen zurück.
Hr. Kfm. Sonnenthal, v. Zerbst, in Nr. 143.
Hr. Kfm. Ließ, v. Gommern, unbestimmt.
Hr. Kfm. v. d. Beeck, v. Manchester, in Nr. 447.
Auf der Berliner Post, ½11 Uhr: Hr. Hdlsm. Gubauner, v. St. Ullrich, im Hirsche.
Hr. Kfm. Degner, v. hier, v. Höchst zurück.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Frank, v. Sandersleben, im bl. Hechte, Dem. Trosset, v. Lausanne, im deutschen Hause, Hr. Hdlgscommis Hahn, v. Magdeburg, in Nr. 741, Hr. Kfm. Friedenthal, v. Magdeburg, in Nr. 740, Hr. Kfm. Steinthal, v. Sandersleben, in Nr. 740, Hr. Hdlgscommis Tröbner, v. Bielefeld, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Wießburg, v. Aschersleben, in Nr. 744, u. Hr. Kfm. Heller, von Halberstadt, in Nr. 741.

Ranstädter Thor.

Hr. Prof. Haase, v. Jena, im g. Bäre.
Auf der Kaßler Post, um 1 Uhr: Hr. Hdlsm. Wetzlar, v. Sondershausen, bei Koch.

Petersthor.

Hr. Stud. Engelmann, v. hier, v. Langenberg zurück.
Hr. Freisleben, v. Zachau, im Plauenschen Hofe.
Hr. Kfm. Lalouette, v. Lille, u. Hr. Partic. Haak, von Frankfurt a/M., im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Schulze u. Pörmann, v. Waldheim und Mittweida, bei Schiebold u. in Nr. 598.
Hrn. Kfl. Trinks u. Müller, v. Waldenburg, in Gehlers Hause u. im Schwane.
Hrn. Kfl. Strauß u. Schanze, v. Chemnitz u. Oelsnitz, in Nr. 878.
Hr. Assessor Doßin. v. Chemnitz, bei Fischer.
Hr. Kfm. Wackwitz, v. Leisnig, in den 3 Königen.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Lanzac, v. Nossen, u. Hr. Hdlgsdr. Klingenberg, v. Remscheid, pass. durch, Hrn. Stud. v. Schleinitz, Wilhelm, Nolling u. Milasch, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Schwarz, v. Oschatz, im großen Blumenb., Hr. Kfm. Wehnicke, v. Hamburg, im Hotel de Bav., Hr. Bacc. Pappermann u. Hrn. Stud. Baumgarten, Schmidt u. v. Fuchs, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Frankfurter fahrende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Krüger, Kilian, Kersten u. Jänisch, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Commiss. Rothhardt u. Mad. Fritzsch, v. Halle, unbest.
Hr. Stud. Blöde, v. hier, v. Halle zurück.

Ranstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, ½10 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Prager Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Röbel, v. Chemnitz, im gold. Horn, u. Dem. Fischer, v. hier, v. Marienberg zurück.
Hrn. Kfl. Claus, Uhlemann u. Brunner, v. Auerbach, in Nr. 422, im gold. Arme u. in den 3 Königen.
Auf der Nürnberger Eilpost, um 9 Uhr: Mad. Hennig, v. Hof, bei Magnus, Hr. Kfm. Neumann. v. Oelsnitz, in Specks Hause, Hr. Schausp. Ball, v. Nürnberg, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Büttner und Hr. Student Kretzschmar, v. hier, v. Hof u. Limbach zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hdlgsdiener Spange, v. hier, v. Königstein zurück.
Hr. D. Zimmermann, v. Gießen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, ½2 Uhr: Hr. D. Müller, v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Kfl. Siegmund u. Oppert, von Berlin, im Hotel de Saxe u. Pologne.
Hr. Kfm. Rosenberg, v. Werlitz, unbestimmt.
Hr. Kfm. Abraham, v. Berlin, in Nr. 745.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Zille, v. Lichtenstein, bei Klepzig.
Hr. Kfm. Kaufmann, v. Krimmitzschau, in Nr. 93.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Johanngeorgenstadt, bei Weniger.
Hr. Graf v. Beust, v. Altenburg, pass. durch.
Hr. Oberlieuten. v. Stieglitz, v. hier, v. Altenburg zurück.
Hr. Kfm. Ronneberger, v. Treuen, pass. durch.
Hr. Kfm. Starke, v. Meerane, unbestimmt.

Ranstädter und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner Nachmittags-Eilpost.
Hr. Lieuten. v. Weger, in preuß. Diensten, v. Eisleben, Dem. Weiß u. Mohr, v. Dresden, u. Mad. Benoni, v. Brüssel, passiren durch.
Hr. Kfm. Sachs, v. Breslau, bei Kandler.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Zeising, v. Brehna, bei Reseit.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Eisleben, in der g. Sonne.
Hr. Kfm. Jung u. Hr. Hdlgsreis. Stötzer, v. Bennshausen, im Hotel de Pologne.
Hrn. Kfl. Heinmann u. Löwenheim, v. Jeßnitz, in Nr. 519 u. bei Warnecke.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hrn. Hdlgsreis. Weber u. Bornemann, v. hier, v. Aachen und Mühlhausen zurück, Hr. Kfm. Schade, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Bav., Hr. Hdlgsreis. Hofmann, v. Elberfeld, im Kranich, Hr. D. Körschner. v. Brotterode, im Hotel de Pologne.

Petersthor.

Hr. D. Löwe, v. Altenburg, pass. durch.
Hr. Kfm. Buch, v. Braunschweig, in Nr. 697.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Haase u. Wislicenus, v. Leisnig, bei Rasch u. in Pioßens Hause.
Hr. Kfm. Whitfield, v. Kolditz, bei Heinz.

Red. von C. Polz.